



Protokoll der sechsten Sitzung
des 53. Studierendenparlaments
am 18.09.2020

(0. Revision)

1	Inhalt	
2	Anwesenheit	3
3	TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
4	TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung	4
5	TOP 3: Festlegung der Tagesordnung	4
6	TOP 4: Bericht des SP-Sprecherin und Anfragen	4
7	TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen	5
8	TOP 6: 1. Lesung Nachtragshaushalt.....	9
9	TOP 7: Stupa-Wahl.....	10
10	TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen.....	14
11	TOP 9: Sonstiges	14
12		

Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste	Anmerkungen/vertretung
Ince	Ugur	IL	Anwesend
Mattes	Yara Kristin	IL	Anwesend
Yavuz	Eren	IL	Gaston Mbakop
Uslu	Burak Harun	IL	Anwesend
Ali	Omar	IL	Mounir El Ghoulbzouri
Yavuz	Emre	IL	Anwesend
Ruhnke	Jill	ReWi	Anwesend
Semenowicz	David	ReWi	Nikita Kantor
Koritnik	Angelina Luisa	GEWI	Anwesend
Brüggemann	Matthias	GEWI	Anwesend
Käppel	Felix	RCDS	Anwesend
Barsch	Tim	Julis	Anwesend
Becker	Tom Luca	Jusos	-
Hähner	Peter	Jusos	-
Reichert	Katrin	NAWI	Anwesend
Bröcking	Alexander Lutz	NAWI	Ksenia Smirnova
Walkowiak	Patrick	NAWI	Anwesend
Koch	Maximilian	NAWI	Philip Lysiak
Herden	Alexander	NAWI	Fabian Dickmann
Demirci	Talha	NAWI	Anwesend
Kahlstatt	Tabea	SDS	Anwesend
Poddey	Anny Michaela	LiLi	Viviane Bandyk verlässt 22:09
Elamas	Baris	LiLi	Lars Kranzmann verlässt 20:14
Weber	Noah Emanuel	LiLi	Anwesend
Xiaoyi	Chen	LiLi	-
Welsing	Lena	LiLi	Anwesend
Onkelbach	Valerie Maria	GRAS	Richard von Pikarski, dann Valerie
Gerbersman n	Jonas	GRAS	Leon Schmitz
Padberg	Clara Johanna	GRAS	Anwesend
Pennekamp	Franziska	GRAS	Anwesend
Ungar	Cylia Fiona Anna	GRAS	Robin Wegner
Brinkmann	Lennart	GRAS	Anwesend
Schiske	Sarah Gisela Helga	GRAS	Anwesend
Pollmann	Liliane Viola	GRAS	Johannes Nadenau
Vitzthum	Meike	GRAS	Rene Adiyaman

1 **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2 Jill (SP-Sprecherin, ReWi) stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Es sind
3 32 Parlamentarier:innen anwesend.

4 **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

5 Ron (ASTA-Vorsitzender): Im letzten Protokoll muss die auf Seite 10 die 30 durch 11 ersetzt
6 werden.

7 Robin (GRAS): Auf Seite 5 in Zeile 1 ist ein „indem“ zu viel. Ansonsten würde ich bitten die
8 Ergebnisse genauer zu dokumentieren. Die Diskussion zum LAT ist im letzten Protokoll nicht
9 ausführlich genug protokolliert worden.

10 **Die Abstimmung wird auf die nächste Sitzung vertagt.**

11 **TOP 3: Festlegung der Tagesordnung**

12 Ron (AStA-Vorsitz): Die TOPs zu Nextbike und der Stadtbücherei können wegfallen und
13 werden im Bericht des AStAs angesprochen.

14 Jill (Sprecherin): Der TOP „Wahl einer stellv. Vorsitzenden“ wurde von der IL zurückgezogen.
15 Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

16 **TOP 4: Bericht des SP-Sprecherin und Anfragen**

17 Jill (SP-Sprecherin, ReWi) berichtet, dass sie:

18 -die Webseite aktualisiert hat,

19 -die Ausschussprotokolle rumgeschickt hat,

20 -an den Sitzungen des AStAs teilgenommen hat,

21 -sich weitere Gedanken um die Barrierefreiheit gemacht.

22 -leider den falschen Haushaltsentwurf an die Parlamentarier:innen geschickt hat. Dies wurde
23 vor der Sitzung korrigiert.

24 Franziska (GRAS) merkt an, dass jemand anderes als Jill das Protokoll machen soll.

25 Nikita (ReWi) unterstützt Jill beim Protokoll.

26 Yara (AStA-Vorstand, IL) hat einen Antrag gestellt, dass demnächst mit „:“ gegendert werden
27 soll. Das wurde von Jill und David übernommen.

1 Clara (GRAS): Du bist ja jetzt Wahlleiterin, Jill. Steht das nicht im Konflikt deiner Position als
2 StuPa-Sprecherin oder heißt das, dass du bei der nächsten Wahl nicht mehr antrittst?

3 Jill (Sprecherin, ReWi): Eigentlich habe ich nicht vor bei der nächsten Wahl anzutreten, da
4 mein Studium in der Endphase ist.

5 David (AKAFÖ-Verwaltungsratsvorsitzender) berichtet schriftlich:

6 Das Sortiment in den Cafeten wurde überarbeitet. Dabei wurde besonders auf nachhaltige
7 Verpackungen, weniger Plastik und mehr Auswahl geachtet. Dabei wurde auch der
8 Henkelmann abgeschafft. Bis Ende des Jahres gibt's 10% in den Cafeterien für Studierende.

9 Auch für den September könnt Ihr Überbrückungshilfe beantragen. Das BMBF hat das
10 Programm um einen Monat verlängert. Bei den Anträgen die das AKAFÖ bearbeitet hat,
11 wurden stand 24.8.2020 über 1.564.400 Euro bei 3516 bewilligten Anträgen ausgezahlt.

12 Der BAföG-Höchstsatz wird angehoben: Studierende bis 24 Jahre erhalten jetzt bis zu 752€, bis
13 29 Jahre bis zu 861€ und ab 30 sogar bis zu 941€ im Monat, wenn sie nicht bei den Eltern
14 wohnen. Ebenfalls wird der BAföG-Kinderbetreuungszuschlag auf 150€ je Kind bis 14 Jahren
15 erhöht.

16 Ministerin Ina Scharrenbach vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
17 Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen kam die Wohnanlage Campusallee in
18 Heiligenhaus besichtigen.

19 Der Anlass war der "WohneNRW-Tag", welcher ausgerufen wurde, um öffentlich finanzierte
20 Wohnprojekte zu ehren.

21 Beim Bau der Campusallee bekamen das AKAFÖ Unterstützung über 2 Millionen Euro vom
22 Land NRW. Insgesamt hat die Anlage 4,5 Millionen gekostet.

23 Der Geschäftsbericht für 2019 online und wird prominent auf der <https://www.akafoe.de/>
24 beworben.

25 Die Fachschaften haben einen Arbeitskreis gegründet und haben einen offenen Brief an das
26 AKAFÖ geschrieben, welcher auch beantwortet wurde. Ich habe daher an der letzten FSVK-
27 Sitzung teilgenommen um den Fachschaften als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.
28 Dazu halte ich auch mit der Geschäftsführung Rücksprache und achte darauf, dass die Fragen
29 der Fachschaften alle beantwortet werden. Daher wurden auch die Vertreter:innen des
30 Arbeitskreises zu einem vertiefenden Gespräch mit Herrn Lüken eingeladen.

31 Am 11.09.2020 traf ich mich mit den anderen studentischen Verwaltungsratsvorsitzenden aus
32 NRW für einen kleinen informellen Austausch zur aktuellen Lage in den Studierendenwerken
33 und zur Vorbereitung des Treffens mit den Geschäftsführern am 01.10.2020 in Bielefeld.

34 **TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen**

35 Schönen guten Tag alle zusammen,

1 Es hat sich etwas in Bezug auf die Corona Verordnung der Ruhr Universität Bochum getan,
2 generell gilt aber weiterhin die Verlängerung der in der vorigen Verordnung geltend
3 gemachten Regelungen auf dem Campus. Somit ist es weiterhin nicht gestattet den Campus
4 aus nicht studentischen Zwecken zu betreten. Laufwege sollen weiterhin so kurz wie möglich
5 gehalten werden und die kleineren Lernräume einzelner Fakultäten wurden aufgrund der
6 Rückverfolgbarkeit von Studierenden fürs erste geschlossen. Ersatz soll an dieser Stelle die
7 Mensa bieten, welche derzeit als Großlernraum umfunktioniert wurde. Dort kann man sich von
8 nun an in Listen eintragen, welche der Rückverfolgbarkeit bei Infektion dienen um den Kreis
9 der sich eventuell infizierten Studierenden auf ein Minimum zu reduzieren und betroffene
10 Studierende schnellstmöglich ermitteln zu können, um größere Ansteckungen zu vermeiden.

11 Der Lernraum wurde zu Beginn auf ein Teilgebiet der Mensa begrenzt, es wurde aber direkt
12 verkündet, dass bei großer Auslastung besagter Räumlichkeit eine Erweiterung des
13 abgesteckten Mensabereichs in die Wege geleitet wird. Somit sollte vorerst genug Raum zum
14 Lernen am Campus gegeben sein. Zudem werden weitere Großräume für die Benutzung als
15 Lernraum evaluiert.

16 Die Universitätsbibliothek bietet seit geraumer Zeit ein Buchungssystem an, um Studierenden
17 auch dort unter den gegebenen Hygieneschutzmaßnahmen das Lernen zu ermöglichen. Die
18 Fakultätsbibliotheken regeln die derzeitige Situation unterschiedlich, da diese laut unseres
19 Wissenstandes vereinzelt Anträge an die UV formulieren, was zu Abweichungen des
20 Hygienekonzepts führen kann.

21 Veranstaltungen, die der reinen Bespaßung dienen sind bis auf weiteres auf dem Campus nicht
22 genehmigt. FSR Veranstaltung zur Einführung der Erstis müssen mit der Fakultät
23 rückgekoppelt werden. Es gab eine kurze Zeit auf dem Campus, in der Veranstaltung zur
24 Bespaßung erlaubt waren. Das Pilotprojekt des Häckelkurses war somit das erste und einzige
25 erlaubte Projekt des AStA auf unserem Campus. Nach Evaluierung der UV mit der
26 Verordnung des Landes und der geltenden Verordnung der UV für den Campus wurde dies
27 aber jedoch gestrichen. Somit findet derzeit keine Präsenzveranstaltung zur Bespaßung auf
28 dem Campus statt. Sitzungen der Gremien sind unter Umständen von dieser Regelung nicht
29 betroffen.

30 Die Ersti Begrüßung wird weitestgehend digital stattfinden, was die Frage aufwarf, ob Ersti
31 Beutel ausgeteilt werden sollten. Nach neusten Erkenntnissen wird den Erstis bei den
32 Veranstaltungen Plätze zugewiesen, was dem AStA ermöglicht, gänzlich ohne Kontakt zu
33 besagten Studierenden die Beutel auszuteilen. Die UV hat die Idee befürwortet und wir
34 stecken derzeit in der Planung dieses Konzept umzusetzen. Auch müssen Hygienekonzepte zur
35 Befüllung der Beutel erstellt werden.

36 Das zweimal im Jahr stattfindende HÜF Seminar ist im Frühling ausgefallen, wurde jedoch
37 gestrigen Dienstag in Präsenzform in Hagen wieder veranstaltet. Die Teilnehmerzahl war im
38 Vergleich zu letztjährigen Seminaren stark begrenzt.

39 Der AStA Der Ruhr Universität Bochum war mit Talha und mir anwesend. Des Weiteren war
40 ein sehr gelungener Austausch mit anderen ASten möglich. Thema war unter anderem die
41 Grundlagen der HWVO, jedoch wurde ein Hauptaugenmerk auf den Erfahrungsaustausch
42 gelegt, da die derzeitige Situation zu grundsätzlichen Fragen auch außerhalb der HWVO
43 führte.

1 Auch wenn das Seminar von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr andauerte, so war die Zeit aufgrund der
2 vielen Fragen leider knapp bemessen. Das HÜF-Seminar an sich war aber sehr aufschlussreich
3 und bot den ASten eine gute Plattform andere ASten um ein Meinungsbild zu verschiedenen
4 Themen zu bitten.

5 Auf der im August stattfindenden FSVK Sitzung wurde uns der Arbeitskreis Semesterbeitrag
6 und deren derzeitig erarbeiteten Ergebnisse präsentiert. Das Hauptaugenmerk wurde in dem
7 veröffentlichten Paper auf den AKAFÖ Beitrag gelegt. Talha und ich haben uns der Sache
8 ebenfalls angenommen und hatten kurz darauf ein Gespräch mit dem AKAFÖ Geschäftsführer
9 Herrn Lüken. Dieser erklärte uns den Sachverhalt, bot aber ebenfalls den Sprechern des
10 Arbeitskreises Semesterbeitrag ein Gespräch an.

11 Die Cafeten machen nach und nach unter strengen Vorschriften wieder auf, die Mensa bleibt
12 aber vorerst wie eben schon erwähnt als Mensa geschlossen.

13 Die im letzten Bericht angesprochene Einbruchserie kam bis dato zum Erliegen. Es wurden
14 zudem einige schon teilzerstörte Türen im Gebäude erneuert.

15 Des Weiteren wurden Tickets an die UV erstellt, welche die Flurbeleuchtung bemängelt und
16 die im Herrenklo zerstörte Kabinentür anzeigt. Die im Flur defekten Lampen führen leider
17 immer noch zu einer Unheimlichen Atmosphäre in den Abendstunden.

18 Die Anfrage, ob Altgeräte der Universität in unserem Repaircafe recycelt werden dürfen wurde
19 verneint, jedoch wird von der UV geprüft ob man da was in Anbetracht der
20 Umweltfreundlichkeit und unseres neu eröffneten Repaircafes machen kann. Generell wäre es
21 ein gigantischer Zugewinn für die Studierendenschaft und auch der Umwelt, wenn leicht
22 veraltete Geräte oder Geräte, welche durch Zwecks Neuanschaffung ausgemustert werden,
23 einen Weg finden könnten ein zweites Leben eingehaucht zu bekommen. Gerade in der Zeit, in
24 welcher Studierende auf digitale Medien angewiesen sind, wäre es ein enormer Vorteil für alle.
25 Wenn wir neue Informationen diesbezüglich erhalten, werde Ich direkt berichten, denn dies
26 würde unter anderem das Leihlaptopprojekt enorm pushen.

27 Apropos Laptopverleih, leider kam es vor kurzem zu einem Absprachefehler zwischen UV, IT-
28 Services und dem AStA, weil eine plötzliche E-Mail das Ende besagten Projektes einläutete. Ich
29 habe mich zusammen mit der Sozialberaterin unmittelbar mit diesem Fall beschäftigt und
30 konnte das Problem zusammen mit der UV und IT-Services lösen. Generell wird das Projekt
31 positiv aufgenommen und viele Anträge treffen ein. Da die Leihfrist immer nur ein Semester
32 betrifft, haben wir diese Woche den Rückruf der ausgeliehenen Laptops veranlasst, jedoch mit
33 der Möglichkeit, einen Verlängerungsantrag zu nutzen.

34 Vor geraumer Zeit gab es ein Treffen mit Dezernat 5.1, der Ökologiebeauftragten und mir, um
35 die Q-Ost Sanierung zu besprechen. Die Begehung dauerte eine Weile, war aber sehr
36 aufschlussreich und wir haben letztendlich gesagt bekommen, dass wir die Konzepte für die
37 angesprochenen Sanierungsprojekte der UV schicken können und diese dann darüber
38 abstimmen. Auch die Fachkraft der Betreuung der Grünanlagen war anwesend und fand die
39 angesprochenen Ideen gut. Um den Studierenden, aber auch der Umwelt, ein besseres Klima
40 vor Ort zu ermöglichen, wurde ebenfalls die NABU Bochum in Kenntnis gesetzt. Dort
41 präsentierte ich die Projekte und mir wurde zugesprochen sowohl beratend als auch helfend an
42 den Projekten mitzuwirken. Die Konzepte sind mittlerweile im Endstadium und werden im

1 Laufe der nächsten Wochen an die UV gesandt. Start soll schon zum Teil Oktober sein, damit
2 die Studierenden so früh wie möglich von den Maßnahmen profitieren können.

3 Die AStA Homepage wurde von Grund auf überarbeitet und läuft nun auf Wordpress. Das alte
4 CMS Joomla entpuppte sich als nicht mehr prädestiniert, um gängige und zeitgemäße Plugins
5 zu installieren. Derzeit wird noch an einer Übersetzung ins Englische gearbeitet, um auch
6 Studierenden mit nicht so guten Deutschkenntnissen die Informationsbeschaffung zu
7 vereinfachen.

8 Ebenfalls wurde das Gendersternchen im AStA abgeschafft und durch den Doppelpunkt
9 ersetzt, um größere Inklusion zu Gewährleisten. Die gängige Art mit Sternchen zu Gendern
10 entpuppte sich schon seit längeren gerade bei Sprachausgabe Programmen als nicht sehr gut,
11 da dieses Sternchen immer als „Sternchen“ ausgesprochen wurde. Der Doppelpunkt
12 Gewährleistet die Sprachpause die man zum Beispiel bei dem Wort Student:innen ausübt.

13 Ein neues Projekt soll in Zukunft dazu dienen, Kartons und CD-Hüllen den Studierenden
14 kostenfrei zu Verfügung zu stellen, weil auch hier Massen von unbenutztem Material sinnlos
15 weggeworfen wird. Derzeit befinden wir uns mit einer Referentin in Planung auch diese Sachen
16 den Studierenden kostenlos zur Verfügung zu stellen, natürlich nur solange der Vorrat reicht.

17 Die Videoproduktion der Tanzkreisvideos wurde nun ausgebessert und funktioniert mit der
18 vorrätigen Technik nun umso besser. Derzeit sind wir in Klärung, ob ein kontaktloser
19 Tanzkreiskurs in Anlehnung, an der vom Hochschulsport bereits angebotenen Tanzkurs in
20 Präsenz angeboten werden kann. Bis auf weiteres wird aber auf das digitale Konzept
21 zurückgegriffen.

22 Die Zoom Workshops laufen auf Hochtouren und werden von den Studierenden sehr gut
23 angenommen. Um den Ansturm gerecht zu werden haben wir die Anzahl der Kurse erhöht.

24 Das Fahrradwerkstatt und Repaircafe-Konzept mit Buchbaren plätzen funktioniert wunderbar.
25 Auch wurde Anfang dieser Woche eine Einweihungsfeier von der UV genehmigt. Dort wurden,
26 unter Hygieneauflagen, die Entstehung der Werkstätte präsentiert. Leider musste die
27 Öffentlichkeit ausgeschlossen werden, da solche Veranstaltungen nur mit geschlossener
28 Gästeliste umsetzbar sind.

29 Wie auf der letzten StuPa Sitzung beschlossen haben wir uns um einen Vertrag mit der
30 Stadtbücherei bemüht. Ein erster Entwurf wurde und bereits zugeschickt, jedoch müssen noch
31 Änderungen an eben diesen vorgenommen werden. Demnach muss ich leider auf die nächste
32 StuPa Sitzung verweisen.

33 **Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.**

34 **Die Öffentlichkeit wird wiederhergestellt.**

35 Clara (GRAS): Was war das genaue Ergebnis beim AK Semesterbeitrag? Bei der Sanierung von
36 Q-Ost fand eine Begehung statt. Können uns da Konzepte vorgestellt werden? Wieso wurde da
37 nicht an die Mitglieder des StuPa gedacht? Mich hätte das interessiert. Genauso wie die
38 Eröffnungsfeier der Fahrradwerkstatt.

39 Ron (AStA-Vorsitz): Der Wunsch des AK war die Senkung des Beitrags. Das Problem bei dem
40 Paper war, das einige Zahlen nicht ganz richtig waren. Die Konzepte könnte ich euch

1 weiterleiten, wenn diese Fertig sind. Die Begehung sollte wegen Corona klein gehalten werden.
2 Das war keine böse Absicht. Die Eröffnungsfeier hat die Fahrradwerkstatt organisiert und ich
3 war selbst nur kurz da.

4 Freddy (FSVK): Das Ziel des AK ist eine Transparenz zu schaffen.

5 Ron (AStA-Vorsitz): Der Geschäftsbericht ist zwar öffentlich einsehbar, ist jedoch schwer zu
6 verstehen.

7 Talha (AStA-Finanzien): Wir sind mit Herrn Lücken im Gespräch wie wir in dieser Zeit die
8 Sozialfonds anpassen können, um gerade den bedürftigen Studierenden zu helfen.

9 Richard (GRAS): In Zukunft sollte man mal das Studierendenparlament in die
10 Fahrradwerkstatt einladen und bei so Sachen einzubeziehen.

11 Ron (AStA-Vorsitz): Das wird für die Zukunft vermerkt!

12 Felix (RCDS): Transparenz ist zwar der erste Schritt, aber das reicht nicht. Das AKAFÖ wird
13 eine Erklärung haben wofür das Geld ausgegeben wird. Es muss darauf hingearbeitet werden,
14 den Beitrag zu senken.

15 Robin (GRAS): Ich würde gerne von Talha Klarstellung bitten. Du hast vorhin gesagt, dass die
16 Studierenden die Senkung eines Beitrags nicht nötig hätten.

17 Talha (AStA-Finanzien): Damit meinte ich, dass mit der Erhöhung wirklich den bedürftigen
18 Studierenden geholfen werden kann und das besser ist als eine Senkung um 2 Euro für jeden.

19 Robin (GRAS): Danke für die Klarstellung. Der Kontext ist vorhin nicht klar geworden. Das
20 sehen wir natürlich genauso.

21 Matthias (GEWI): Für die Eröffnungsfeier wurden jetzt nur die Leute eingeladen, die direkt
22 mit dem Projekt Fahrradwerkstatt zu tun hatten.

23 Freddy (FSVK): Ich möchte nur nochmal betonen, dass der AK ein Projekt der Fachschaften ist.

24 Robin (GRAS): Fehlen aktuellen Protokolle auf der Homepage?

25 Ron (NAWD): Durch die Umstellung auf Wordpress gabs da einige Probleme. Die IT und die
26 Protokollantin sind da schon dran.

27 **TOP 6: 1. Lesung Nachtragshaushalt**

28 Talha (AStA): Ich möchte mich entschuldigen, dass der falsche Entwurf rumgeschickt wurde.
29 Leider wurde ich da erst später drauf hingewiesen.

30 So jetzt zum Haushalt. Es sind uns viele Einnahmen weggebrochen, da zum Beispiel das Kucaf
31 bis heute nicht aufmachen durfte. Die Druckerei hat zwar schon etwas länger offen, aber im
32 reduzierten Betrieb. Die Tanzkurse finden zwar digital statt, jedoch können wir dafür nicht
33 dieselben Preise verlangen.

1 Die Stadtbücherei wurde schon einmal in den Haushalt eingeplant. Leider liegen noch nicht die
2 genauen Studierendenzahlen fest. Das hat auch bei dem Semesterticket Probleme gemacht.
3 Der Beglaubigungstitel muss noch angepasst werden. Die Personalkosten bei der
4 Sozialberatung wurden angepasst, da möglicherweise durch den Laptopverleih mehr Arbeit
5 anfällt. Die Aufwendungsentschädigung des ASR wurde angepasst. Generell waren wir mit den
6 Autonomen Referaten im Gespräch das AE-System zu überarbeiten. Druckkosten und
7 Sachanschaffungen sind deutlich weniger geworden. Die Investitionen im KuCaf wurden
8 angepasst für Elektroinstallationen. Ebenfalls wurde der Sozialfondstitel angepasst.

9 Eine mathematische Diskussion über Differenzen und die farbliche Gestaltung hat
10 stattgefunden.

11 Robin (GRAS): Ich sehe nicht die Möglichkeit darüber zu reden, da uns der Entwurf erst vor 2
12 Stunden vor Sitzung erreicht hat. Ich bitte nochmals darum, dass die Unterlagen uns früher
13 erreichen.

14 Talha (AStA-Finanzen): Ich möchte mich dafür nochmal Entschuldigung.

15 Franziska (GRAS) beantragt die Überweisung in den HHA.

16 **Der Antrag wird einstimmig angenommen**

17 **TOP 7: Stupa-Wahl**

18 Robin (GRAS): Unser Antrag dient dazu einen Impuls zu setzen, um Wahlen während der
19 Pandemie per Briefwahl möglich zu machen. Wir möchten damit einen breiten Kompromiss
20 erzielen.

21 Emre (IL): Ich finde gut, dass wir darüber reden. Die reine Briefwahl finde ich kritisch, gerade
22 wenn man die Senatswahl anschaut. Da haben wir gerade mal knapp über 1 Prozent. Bei der
23 StuPa-Wahl haben wir höhere Wahlbeteiligung. Ich selbst wurde zwar in den Senat und
24 Fakultätsrat gewählt, aber ich finde, dass eine reine Briefwahl nicht der demokratischen
25 Legitimation hilft.

26 Franziska (GRAS): Ich finde es auch sehr traurig, dass so wenig Menschen gewählt haben, aber
27 ich möchte zu Bedenken geben, dass auch sonst nur 4 oder 3 Prozent bei diesen Wahlen wählen
28 gehen. Für eine Briefwahl spricht, dass so auch die Studis, die während der Pandemie nicht auf
29 dem Campus sind, die Chance haben wählen zu gehen. Es dürfen nur 4000 Studis gleichzeitig
30 auf dem Campus sein nächstes Semester. Die Fallzahlen steigen auch wieder. Daher wäre es
31 einfacher und sicherer per Briefwahl zu wählen, da wir nicht wissen, wie sich alles entwickelt.

32 Patrick (NAWI): Ich finde es auch schwierig mit der Wahlbeteiligung. Auch bei uns haben zur
33 Senats und Fakultätsratswahl gerade mal $\frac{1}{4}$ der sonstigen Wähler:innen gewählt. Die StuPa-
34 Wahl geht auch über sonst über 5 Tage. Daher glaub ich nicht, dass eine Briefwahl so
35 funktionieren kann.

36 Leon (GRAS): Ich als Wahlleiter der Senatswahl muss auch sagen, dass Fehler passiert sind.
37 Es wurden falsche Wahlzettel verschickt, was sicher einige verwirrt hat. Für die StuPa-Wahlen
38 kann viel offensiver Werbung gemacht werden. Fraglich ist ob und wie wieder Wahlstände

1 zugelassen werden können. Ich halte es eher für unwahrscheinlich, dass sie überhaupt
2 zugelassen werden. Man kann das aber auch nicht 1 zu 1 mit der Senatswahl vergleichen.
3 Wenn wir von Präsentwahlen ausgehen, denken wir etwas utopisch.

4 Emre (IL): Das sind alle Faktoren, die wir uns vor Augen führen müssen. Ich würde
5 voraussagen, dass es bei einer reinen Briefwahl zu ähnlicher Wahlbeteiligung kommen würde.
6 Wir müssen gemeinsam schauen, wie wir besonders viele Studierende erreichen. Man könnte
7 ein neutrales Schreiben, das vielleicht vom StuPa kommt, an die Studierenden per Mail
8 versenden.

9 Hendrik (NAWI): Weiß man wie viele sich bei dem ersten Anlauf bei der Wahl angemeldet
10 haben?

11 Leon (GRAS): Die Anzahl der beantragten Wahlzettel war höher als bei der zweiten Wahl.

12 Felix (RCDS): Bei der reinen Briefwahl macht mir die Geheimheit und Sicherheit der Wahl
13 Sorge. Wenn man über Briefwahl reden muss, muss man sicherstellen, dass Betrug durch
14 Vorsichtsmaßnahmen so gut wie ausgeschlossen ist.

15 Robin (GRAS): Was sind denn die Alternativen? Im Vergleich zur Senatswahl findet beim
16 StuPa viel Wahlkampf statt. Das ist ein wichtiger Aspekt. An Wahlurnen könnte sich es
17 stauen. Wir kamen zu dem Entschluss, die Briefwahl die beste Option ist.

18 Noah (LiLi): Ich sehe nicht, dass die Briefwahl unsicher ist. Wir können viel wichtigere Gremien in
19 Deutschland per Briefwahl wählen. Also warum soll das für uns so unsicher sein, wenn wir
20 auch unsere Bundesregierung so wählen.

21 Jill (Sprecherin, ReWi): Ich habe in meiner Funktion als Wahlleiterin mich seit dem Antrag der
22 GRAS also etwa seit 30 Stunden mit Briefwahlverfahren auf verfassungsrechtlicher Landes-
23 und Bundesebene beschäftigt. Dabei bin ich als erstes auf die Verordnung der Bayerischen
24 Landesregierung vom März gestoßen, die reine Briefwahlen angeordnet hatte und wurde dann
25 vom Gericht für rechtswidrig erklärt, da es keine Rechtsgrundlage gab. Daher brauchen wir,
26 wenn wir eine reine Briefwahl machen möchten, eine mindestens eine Änderung der
27 Wahlordnung. Da sollte man sicherlich jemanden zu Rate ziehen. Briefwahlen wird, da darf ich
28 zitieren „Die Briefwahl wird – als latente Beeinträchtigung des Wahlgeheimnisses und der
29 Öffentlichkeit der Wahl – verfassungsrechtlich nur akzeptiert, weil sie das Prinzip der
30 allgemeinen Wahl befördert, indem sie die postalische Stimmabgabe ermöglicht. Die Briefwahl
31 ist also die Ausnahme von der Regel.“ Ich sehe euren Ansatz und verstehe ihn auch, jedoch
32 weiß ich noch nicht, wie man das vereinbaren kann und ob das rechtlich stimmig ist. Wir sollten
33 daher noch mehr Nachforschungen anstellen, bevor wir etwas beschließen.

34 Nikita (ReWi): Unabhängig davon, ob man manipulieren kann, können die Menschen denken,
35 dass es nicht sicher ist. Bei der Kommunalwahl war auch beides möglich.

36 Franziska (GRAS): Egal, wie wir uns entscheiden, sollten wir die Briefwahlfrist sicherlich
37 anpassen, damit die Briefwahl vereinfacht wird. Falls man im Ausland ist, hat man zu wenig
38 Zeit, um abzustimmen. Wir können uns auch anschauen, wie die Fernuni Hagen das macht.

39 Robin (GRAS): Ich sehe keine Möglichkeit, die Wahlen im normalen Modus stattfinden zu
40 lassen. Wir müssen uns über alternative Gedanken machen.

1 Felix (RCDS): Die Fernuni Hagen wählt meines Wissens nach über ein Onlinetool.

2 Jill (Sprecherin, ReWi): Wir haben uns auch schon im Wahlausschuss über alternativen
3 Gedanken gemacht und auch über Onlinetools. Zwei Unis haben einen Anbieter von
4 Onlinewahlen genutzt. Wir haben uns die Frage gestellt, ob es überhaupt noch zeitlich
5 umsetzbar ist und überhaupt gewollt ist.

6 Lennart (GRAS): Der Anbieter war auch mal hier an der Uni und hat sein System vorgestellt.
7 Da sind wir schnell zu dem Entschluss gekommen, dass das System aus der IT-Sicherheitsicht
8 schrott ist, weil man die Zugangsschlüssel für das System verschicken muss, damit man sich
9 überhaupt da eintragen kann.

10 Leon (GRAS): Uns wurde auch jemanden vom IT-Sicherheit abgeraten dieses System zu nutzen
11 und haben uns im Wahlausschuss der Uni dagegen entschieden.

12 Jill (Sprecherin, ReWi): Ein schnelles und einfaches Onlinetool könnte in Zukunft vielleicht
13 dafür sorgen, dass die Wahlbeteiligung steigt, scheint für diese Wahl aber nicht geeignet zu
14 sein. Was wir ansonsten bedenken müssen ist, dass die Unterstützerunterschriften
15 Handschriftlich unterschrieben eingereicht werden müssen. Das Semester wurde nach hinten
16 geschoben und es sind weniger Leute auf dem Campus. Wie möchten wir damit umgehen. Gibt
17 es sonstige Punkte, auf die wir achten sollen?

18 Lennart (GRAS): Wir müssen die Wahlordnung bis zu den ersten Fristen der Wahl geändert
19 und bekannt gemacht haben.

20 Franziska (GRAS): Die Fristen für die Briefwahl sollten geändert werden.

21 Jill (Sprecherin, ReWi): Falls wir es nicht schaffen, müssen wir uns über Hygienekonzepte
22 Gedanken machen.

23 Ron (AStA-Vorsitzender, NAWI): Grundsätzlich schien das Rektorat nicht so begeistert zu sein
24 von Urnenwahlen, aber wir sollen uns erstmal Gedanken im StuPa darüber machen. Wir
25 können da also erstmal nur Konzepte schreiben und hoffen, dass diese angenommen werden.
26 Ansonsten wurde uns empfohlen uns digitale Lösungen anzuschauen.

27 Robin (GRAS): Zuständig scheinen ja der Wahl- sowie der Wahlausschuss zu sein.

28 Felix (RCDS): Das sollte in den Wahlausschuss verwiesen werden, da wir ja noch in der
29 Findungsebene sind, was wir machen. Der Satzungsausschuss würde, dass dann als Ordnung
30 umsetzen.

31 Franziska (GRAS): Ich würde das in eine gemeinsame Sitzung verweisen, da wir zeitlich Druck
32 haben.

33 Matthias (GEWI): Der Wahlausschuss sollte dem Satzungsausschuss zuarbeiten.

34 Patrick (NAWI): Die Ausschüsse sollten da kurz hintereinander tagen.

35 Lennart (GRAS): Wir brauchen Anfang-Oktober noch eine StuPa-Sitzung, damit wir noch
36 zeitlich hinkommen.

1 Emre (IL): Da am Ende der Wahlausschuss mit der Änderung der Wahlordnung arbeiten muss,
2 würde ich ihn zuerst damit befassen lassen.

3 Jill (Sprecherin, ReWi) beantragt, dass Fragen bezüglich der StuPa-Wahl 2020 an den
4 Wahlausschuss verwiesen werden. Die Ergebnisse sollen unverzüglich an den
5 Satzungsausschuss übermittelt werden.

6 Darüber wird diskutiert

7 Robin (GRAS): Ich würde vorschlagen, dass unser Antrag überwiesen wird.

8 Leon (GRAS): Jill sollte sich auch mit dem Rektorat in Verbindung, damit die
9 Bekanntmachung zügig passiert.

10 Robin (GRAS): Wir sind auch der Meinung, dass das jetzt die 1. Lesung war.

11 Felix (RCDS): Es sollte die Fragestellung an den Ausschuss überwiesen werden und nicht der
12 Antrag, da es ja schon einige Einwände dagegen gab.

13 Patrick (NAWI): Ich finde es fragwürdig, dass das jetzt einfach die 1. Lesung sein soll.

14 Robin (GRAS): Das war jetzt auch nur eine Überlegung damit wir schneller vorankommen.
15 Wenn ihr das nicht möchtet wäre das auch in Ordnung.

16 Clara (GRAS): Ich würde auch Vorschlagen, dass der Antrag verwiesen wird, damit man an
17 etwas konkreten Arbeiten kann. Der Ausschuss hat schon ohne Ergebnis getagt.

18 Jill (Sprecherin, ReWi): Das lag daran, dass wir nichts Entscheiden wollten, da niemand aus
19 der Opposition da war. Das wäre sonst unfair gewesen.

20 Patrick (NAWI): Ich finde der Antrag würde den Ausschuss einschränken.

21 Felix (RCDS): Dem schließe ich mich an.

22 Ugur (IL): Ich auch und würde drum bitten das wir da offen im Wahlausschuss darüber reden.

23 Robin (GRAS): Beantragt die Fragestellung an den Wahlausschuss zu überweisen und bittet
24 Ideen schon jetzt an den Ausschuss zustimmen. Die Ergebnisse sollen unverzüglich an den
25 Satzungsausschuss übermittelt werden.

26 Felix (RCDS) begrüßt den Antrag.

27 **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

28 Franziska (GRAS): Wir sollten eine Deadline festlegen. Wir sollten den 12.10. anstreben.

29 Jill (Sprecherin, ReWi) beantragt, dass die Ausschüsse bis zum 12.10 spruchreife
30 Entscheidungen treffen.

31 **Einstimmig angenommen.**

1 **TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen**

2 RCDS wird als beratenes Mitglied Felix Käppel für den Satzungsausschuss entsendet.

3 GRAS möchte Robin Wegner und Rene Adiyaman als Stellvertreter für den Wahlausschuss
4 entsenden.

5 **Es gibt keine Gegenstimmen.**

6 **TOP 9: Sonstiges**

7 Die Sprecherin schließt die Sitzung um 22:31 Uhr.